Deutscher Bundestag **Drucksache 14/5534**

14. Wahlperiode 09. 03. 2001

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jürgen Koppelin, Günther Friedrich Nolting, Hildebrecht Braun (Augsburg), weiterer Abgeordneter und der Fraktion der F.D.P.
– Drucksache 14/5268 –

Die Zukunft der Bundeswehr – Feinausplanung und Stationierung

Der Bundesminister der Verteidigung, Rudolf Scharping, legte am 29. Januar 2001 den Entwurf des Ressortkonzepts zur Feinausplanung und Stationierung der zukünftigen Bundeswehr vor. Wesentlicher Inhalt der 63-seitigen Broschüre ist die grafische und textliche Darstellung der verbleibenden, signifikant zu reduzierenden und zu schließenden Bundeswehrstandorte, aufgeschlüsselt nach Bundesländern.

Darüber hinausgehende Informationen, z. B. über aufzulösende oder zu verlegende Truppenteile, wurden weder im Verteidigungsausschuss gegeben noch sind sie in der genannten Broschüre zu finden.

In Anbetracht der zunehmenden Gerüchte, die vorrangig auf fehlende oder lückenhafte Information zurück zu führen sind, fragen wir die Bundesregierung:

1. Wurde die Stationierungsplanung auf der Grundlage der neuen Feingliederung der Bundeswehr bis auf Einheitsebene durchgeführt?

Ja.

2. Teilt die Bundesregierung die Auffassung, dass die Darstellung der Gliederung der Bundeswehr bis auf Einheitsebene integraler Bestandteil der Feinausplanung ist?

3. Bis wann erhalten die Mitglieder des Deutschen Bundestages die tatsächliche und umfassende Feinausplanung der Bundeswehr?

Die Feinausplanung der militärischen Organisationsbereiche bis Einheitsebene ist ein noch laufender Prozess, der u. a. durch die Ergebnisse des Personalstrukturmodells 2000 und die Prüfungen zur Standortoptimierung sowie die Auspla-

---

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 7. März 2001 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

nung der Binnenstrukturen der militärischen Organisationsbereiche – d. h. bis auf die Ebene der Teileinheiten – beeinflusst wird. Der derzeitige Stand der weiteren Ausplanung kann daher nicht in allen Bereichen eine Darstellung der Strukturen bis auf die Ebene der Einheiten/vglb. Größenordnungen enthalten. Damit kann eine umfassende Information des Bundestages auch erst nach Abschluss dieses Prozesses erfolgen.

Bundesminister Scharping wird die Mitglieder des Deutschen Bundestages jedoch regelmäßig über den Planungsfortschritt informieren.

4. Welche Gründe führten dazu, dass 13 Standorte (Bayreuth, Braunschweig, Brück, Cottbus, Dülmen, Eggesin, Essen, Halle (Saale), Lingen, Münsingen, Neumünster und Schleswig) in einer Form reduziert werden sollen, die de facto einer Schließung gleichkommt?

Mit dem Entwurf des Ressortkonzeptes zur Feinausplanung und Stationierung vom 29. Januar 2001 hat der Bundesminister der Verteidigung dem Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestages, den Landesregierungen, der Öffentlichkeit und den Angehörigen der Bundeswehr seine Planungen für die zukünftige Stationierung der Bundeswehr vorgestellt. Der Entwurf war Gegenstand einer Regierungserklärung, wurde im Deutschen Bundestag beraten und in Gesprächen mit den Ministerpräsidenten der Länder nochmals erörtert.

Die abschließenden Entscheidungen zur Stationierung der Bundeswehr hat Bundesminister Scharping am 16. Februar 2001 getroffen. Diesen Entscheidungen liegt ein Katalog von Kriterien zugrunde, der mit dem „Ressortkonzept Stationierung“ öffentlich und nachvollziehbar erläutert wurde. Das „Ressortkonzept Stationierung“ führt unter Berücksichtigung der relevanten Faktoren des Kriterienkataloges zu einem ausgewogenen, bedarfsgerechten Kompromiss; übergeordnetes Ziel ist hierbei die gesicherte Auftragserfüllung der Bundeswehr.

Im Einzelnen bedeutet dies z. B.:

Für den Standort Cottbus:

Derzeit hat die Luftwaffe am Standort Cottbus den Abgesetzten Bereich/ Ingenieurunterstützungsgruppe des Jagdgeschwaders 73 (Laage) und den Abgesetzten Bereich der Luftwaffenwerft 51 (Trollenhagen) mit ca. 120 DP insgesamt stationiert. Mit der Umrüstung des JG 73 vom Waffensystem MIG 29 auf das Waffensystem EF 2000 besteht kein Bedarf mehr für den Abgesetzten Bereich und die Ingenieurunterstützungsgruppe des Geschwaders in Cottbus. Durch die Auflösung dieser Dienststelle reduziert sich die Stationierungsstärke der Lw in Cottbus um ca. 70 DP.

In Cottbus verbleibt das Kreiswehrersatzamt. Diese und sonstige kleinere Dienststellen werden künftig von der Standortverwaltung Doberlug Kirchhain betreut. Wegen der sehr geringen Betreuungszahlen in Cottbus und der abgelegenen Randlage kam Cottbus als Standort einer Standortverwaltung nicht mehr in Frage.

Für den Standort Essen:

Die Verlegung des zukünftigen Fernmeldebataillons 284 (NATO, Deployable CIS Moduls) von Essen nach Wesel erfolgt aus strukturpolitischen Gründen, um die Bundeswehr aus Ballungsräumen zurückzuziehen. Somit wurde der Standort Wesel, der sonst drastisch reduziert worden wäre, wieder aufgefüllt.

Für den Standort Lingen:

Mit dem Ressortkonzept vom 16. Februar 2001 wurde entschieden, dass der Standort Lingen mit größerem Umfang als zunächst geplant erhalten bleibt. Hierzu wird der Stab des Logistikregimentes 16 und das Logistikbataillon 163 (Ausbildung) statt in Delmenhorst in Lingen stationiert.

5. Hält es die Bundesregierung für vertretbar, wenn auf der einen Seite in Garnisonsstädten die Bundeswehrverbände aufgelöst und Kasernen ganz oder weitgehend geschlossen werden, auf der anderen Seite jedoch die Belästigung der Bevölkerung durch Truppenübungs- bzw. Bombenabwurfplätze bleibt (z. B. Münsingen und Lingen/Nordhorn-Range)?

Auf der Grundlage der am 16. Februar 2001 durch den Herrn Bundesminister festgelegten Stationierungsplanung wird u. a. die Ausplanung der Binnenstruktur fortgeführt. Davon können u. a. auch die Truppenübungsplatzkommandanturen betroffen sein.

Die Neuausrichtung der Bundeswehr und die damit verknüpfte Anpassung der Stationierung erfordert eine Fortschreibung des 1993 vom Deutschen Bundestag gebilligten Truppenübungsplatzkonzeptes. Der Parlamentarische Staatssekretär Kolbow hat diese Fortschreibung in der Sitzung des Verteidigungsausschusses vom 17. Januar 2001 bis Ende 2001 zugesagt.

Die Auflösung von Truppenteilen/Dienststellen an Standorten mit Truppenübungsplätzen erfolgt grundsätzlich aus strukturellen Überlegungen. Eine Verknüpfung von funktionalen Gründen mit dem jeweiligen Truppenübungsplatz ist nicht gegeben. Am jeweiligen Truppenübungsplatzstandort verbleiben zwischen ca. 100 und ca. 500 zivile Arbeitsplätze.

6. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Bayreuth getätigt wurden?

7. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Münsingen getätigt wurden?

8. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Sonthofen getätigt wurden?

9. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Bad Aibling getätigt wurden?

10. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Dillingen a. d. Donau getätigt wurden?

11. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Ebern getätigt wurden?

12. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Graben getätigt wurden?

13. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Günzburg getätigt wurden?

14. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Heidenheim getätigt wurden?

15. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Hemau getätigt wurden?

16. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Kirchham getätigt wurden?

17. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Kötzting getätigt wurden?

18. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Lenggries getätigt wurden?

19. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Memmingerberg getätigt wurden?

20. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Rottenburg a. d. Laaber getätigt wurden?

21. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Weilheim i. Ob. getätigt wurden?

22. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Brück getätigt wurden?

23. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Cottbus getätigt wurden?

24. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Rothenburg a. d. Fulda getätigt wurden?

25. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Eggesin getätigt wurden?

26. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Reuterstadt Stavenhagen getätigt wurden?

27. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Braunschweig getätigt wurden?

28. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Lingen (Ems) getätigt wurden?

29. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Achim getätigt wurden?

30. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Dörverden getätigt wurden?

31. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Osterode am Harz getätigt wurden?

32. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Seedorf getätigt wurden?

33. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Stadtoldendorf getätigt wurden?

34. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Wangerland getätigt wurden?

35. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Werlte getätigt wurden?

36. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Dülmen getätigt wurden?

37. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Essen getätigt wurden?

38. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Goch getätigt wurden?

39. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Hörstel getätigt wurden?

40. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Holzwickede getätigt wurden?

41. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Lennestadt getätigt wurden?

42. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Waldbröl getätigt wurden?

43. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Willich getätigt wurden?

44. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Wuppertal getätigt wurden?

45. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Montabaur getätigt wurden?

46. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Schneeberg getätigt wurden?

47. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Halle (Saale) getätigt wurden?

48. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Neumünster getätigt wurden?

49. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Schleswig getätigt wurden?

50. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Glückstadt getätigt wurden?

51. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Grossenbrode getätigt wurden?

52. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Hohenlockstedt getätigt wurden?

53. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Leck getätigt wurden?

54. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort List getätigt wurden?

55. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Pinneberg getätigt wurden?

56. Wie hoch waren die Investitionen, die seit 1995 im Bundeswehrstandort Westerland getätigt wurden?

Die Infrastruktur-Investitionen für die in den Fragen 6 bis 56 genannten Standorte sind in der beigefügten Anlage aufgelistet.

Die Summe dieser Investitionen belief sich in den Jahren 1995 bis 2000 auf 322,517 Mio. DM. Die Ausgaben für die 51 genannten Standorte sind zu den Gesamtausgaben für Infrastruktur-Investitionen in Höhe von 8 883,832 Mio. DM im gleichen Zeitraum ins Verhältnis zu setzen.

Dies sind rd. 3,63 % aller investiven Infrastruktur-Ausgaben in rd. 12,02 % der Standorte (51 von 425 Standorten – ohne Kleinstandorte).

Damit wird deutlich, dass alle mit Infrastrukturausgaben befassten Dienststellen der Streitkräfte und der Wehrverwaltung die Investitionen für Infrastruktur mit Augenmaß und unter Berücksichtigung vorhersehbarer Struktursicherheit und möglicher Stationierungsentscheidungen gesteuert haben.

Anlage

Investive Infrastrukturkosten in den folgenden Standorten (1995–2000) in bundeswehreigenen Liegenschaften einschließlich der nationalen Anteile

Nummer der Frage	Standort	Gesamt
6	Bayreuth	3 090 018,45 DM
7	Münsingen	5 181 625,00 DM
8	Sonthofen	15 374 655,23 DM
9	Bad Aibling	749 570,75 DM
10	Dillingen a. d. Donau	4 609 005,33 DM
11	Ebern	6 273 300,93 DM
12	Graben	402 800,68 DM
13	Günzburg	7 476 390,29 DM
14	Heidenheim	3 455 693,39 DM
15	Hemau	21 496,17 DM
16	Kirchham	7 065 527,48 DM
17	Kötzing	1 184 788,08 DM
18	Lenggries	516 908,75 DM
19	Memmingerberg	40 552 913,51 DM
20	Rottenburg	2 555 514,31 DM
21	Weilheim i. Ob.	187 974,08 DM
22	Brück	4 378 965,80 DM
23	Cottbus	4 556 030,92 DM
24	Rothenburg a. d. Fulda	15 200 738,11 DM
25	Eggesin	18 037 429,48 DM
26	Stavenhagen	3 469 896,11 DM
27	Braunschweig	3 432 831,80 DM
28	Lingen (Ems)	2 829 869,96 DM
29	Achim	9 224 799,86 DM
30	Dörverden	3 876 609,46 DM
31	Osterode	2 248 671,82 DM
32	Seedorf	1 586 444,36 DM
33	Stadtoldendorf	7 556 817,63 DM
34	Wangerland	1 250 286,69 DM
35	Werlte	1 970 808,50 DM
35	Dülmen	18 221 492,94 DM
37	Essen	9 837 685,40 DM
38	Goch	3 946 889,12 DM
39	Hörstel	20 686 402,16 DM
40	Holzwickede	4 957 615,30 DM
41	Lennestadt	884 702,74 DM
42	Waldbröl	954 651,69 DM
43	Willich	3 787 963,63 DM
44	Wuppertal	2 353 534,75 DM
45	Montabaur	10 968 338,95 DM
46	Schneeberg	20 094 976,22 DM
47	Halle (Saale)	10 736 438,43 DM
48	Neumünster	5 448 308,06 DM
49	Schleswig	5 910 434,21 DM
50	Glückstadt	11 261 116,78 DM
51	Grossenbrode	1 288 843,55 DM
52	Hohenlockstedt	9 822 712,97 DM
53	Leck	2 378 175,95 DM
54	List	161 338,74 DM
55	Pinneberg	496 977,45 DM
56	Westerland	– DM
	Gesamt	**322 516 981,97 DM**



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333